

## HAPAG FJORD- UND POLARFAHRTEN



### nach dem Nordkap und Spitzbergen

bis an die Grenze des ewigen Eises.  
Die Reise führt über die schönsten Fjorde Norwegens und ist zeitlich so gelegt, daß man am Nordkap die Mitternachtssonne in vollkommener Schönheit genießt. Ausgeführt werden die Reisen mit den deutschen 20 000 Tonnen großen Dreischraubenluxusdampfern

### „Reliance“ und „Resolute“

1. Reise: 3. Juli bis 26. Juli 1927 mit D. „Reliance“  
2. Reise: 17. Juli bis 9. Aug. 1927 mit D. „Resolute“  
Abfahrt von Hamburg, dem schönsten u. größt. Hafen Deutschlands. Beide Dampfer führ. auf diesen Reisen nur erste Klasse

Keine Massenunterbringung od. Überfüllung! Sämtl. Passagiere werden in ein- oder zweibettig. Kammern untergebracht. Geräumige elegant ausgestatt. Kabinen, Gesellschaftsräume, wie Rauchzimm., Damenzimmer, Grillraum, Wintergarten, sind der Sammel- punkt des gesellschaftlichen Lebens an Bord; außerdem stehen Turnsaal u. Schwimmbad zur Verfügung  
Fahrpreis für jede Reise und Person

von **RM. 800.—** aufwärts

inkl. voller Verpfl. (ohne Getränke), Ein- u. Ausbooten. Die Landausflüge i. Anschl. an die Reisen werden vom Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie, Berlin, in Verb. mit Bennetts Reisebüro in Bergen veranstaltet. Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

### Hamburg-Amerika Linie

Hamburg 1, Alsterdamm 25, Verkehrspavillon am Jungfernstieg und Glockengießerwall am Hauptbahnhof.

Baden-Baden, Am Leopoldsplatz; Berlin, U. d. Lind. 8 und Verkehrsbank A.-G., Kurfürstendamm 237; Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 13; Dresden-A 1, Waisenhausstr. 17 Ecke Prager Str.; Frankfurt a. M., Im Hapag-Haus, Am Kaiserplatz; Köln, Wallrafplatz 3; Leipzig, Augustusplatz 2; Lübeck, Auf dem Markt; Magdeburg, Alte Ulrichstr. 7; Mainz, Reiche Klarastr. 10; München, Theatinerstr. 38; Stuttgart, Schloßstr. 6; Wiesbaden, Kranzpl. 5; Wien I, Kärntner Str. 38; Zürich, Bahnhofstr. 90 und die Reisebüros und Vertretg. an allen größ. Plätzen des In- u. Auslandes.

Börse. Seine Börsenkarte vom Jahre 1915, auf den Namen Alexander Neumaier ausgestellt, trug die Nummer 765. Er hat, wie er in einem seiner Gefängnisbriefe schrieb, gute Geschäfte gemacht, der Name „Neumaier“ ist nicht nur an der Berliner, sondern auch an der Londoner und New-Yorker Börse zu geschäftlichem Ansehen gelangt. Er bezog eine Sechs-Zimmer-Wohnung im Berliner Westen, Luitpoldstraße 21, und führte das Leben eines behaglichen Bürgers. Ein- oder zweimal in der Woche empfing er Gäste, die er mit echt russischer Gastfreundschaft bewirtete. Seine Briefe an Frau N. aus dieser Zeit sind in süßlich-sentimentaler Manier geschrieben. Er nannte sie seine „süße und liebe Muschi“, und Asew, der Hunderte von Menschenleben auf dem Gewissen hatte, unterschrieb seine Briefe, lieb und schlicht, „Dein einziges armes Mäuschen“ oder „Dein einziger Muschi-Puschi“.

Um die Politik hat er sich in dieser Zeit nicht mehr gekümmert; dagegen scheint er als Börsenspieler sicheren Instinkt bewiesen zu haben, und was seine höheren Interessen anlangt, so interessierte er sich hauptsächlich für Operette und Varieté. Eine Leidenschaft ist ihm verblieben: er war ein wilder Hasardspieler. Die Kartenabende in seinem Heim genügten ihm nicht, er fuhr im Sommer in die südfranzösischen Kurorte und hasardierte dort in den Spiel-sälen.

Die Vergangenheit zehrt an ihm, und 1913 macht er den verwegenen Versuch, mit seiner früheren Frau und den Kindern wieder in Verbindung zu treten. Frau Dora Brilliant, eine reine und gläubige Seele, die bis zum Tage der Entlarvung unbedingt an ihn geglaubt hatte, gerät durch den Besuch zuerst in einige Verwirrung, dann aber greift sie kurzentschlossen zum Revolver, um Asew niederzuschießen. Er entgeht durch Zufall der strafenden Kugel und verläßt sofort Paris. Immer noch bohrt und zehrt die Vergangenheit an ihm. Er versucht sogar, auf dem Um-